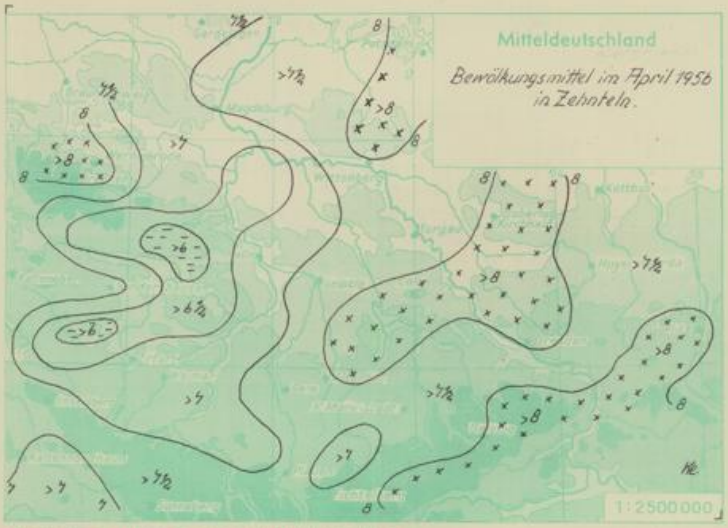

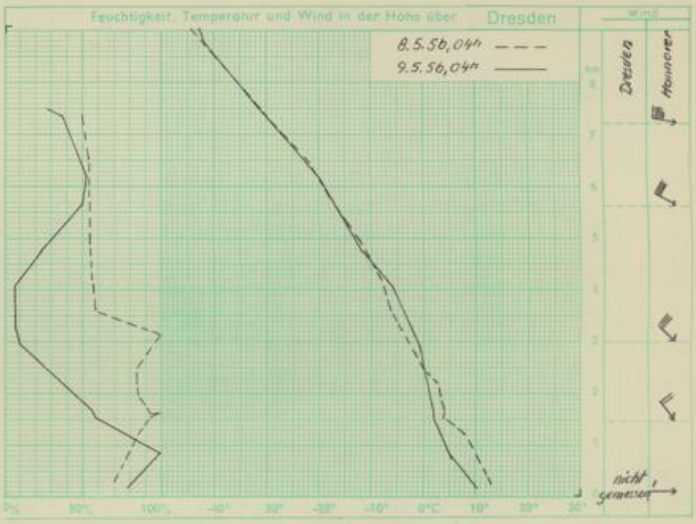

Wetterbeobachtungen aus Mitteldeutschland

Dienstag, den 8.5.56 — 19 Uhr — 01 Uhr heute — Mittwoch, den 9.5.56 — 07 Uhr

Stationen	Sonnenscheindauer gestern	Dresden-Wahnsdorf: Gesamtstrahlung gestern 233 gcal/cm²	Temperaturwerte Leipzig
Fichtelberg	1215	Wasserstände heute früh cm: Schöna — —	Luftwärme gestern Mittel 12.0
Brocken	1152	Pirna 334 -13	Normal 12.3
Inselsberg	946	Dresden 265 -12	Erdbodentemp. heute 07 Uhr: Min. 5 cm 12.3, Max. 5 cm 13.0, 20 cm 12.9, 50 cm 12.9, 100 cm 12.8, 150 cm 10.0
Geising	823	Meißen 350 -11	Donnerstag, den 10.5.56
Sonneberg	630	Riesa 304 -14	Sonne: Aufgang / Untergang
Weimar	268	Torgau 398 -12	Leipzig 0427 / 1946
Gera	303	Wittenberg 444 -2	Dresden 0423 / 1940
Wernigerode	240	Dessau 374 -12	Weimar 0433 / 1950
Magdeburg	85	Barby 395 -12	Magdeburg 0429 / 1954
Halle-Kröllwitz	113	Magdeburg 330 -16	Mond: Neumond
Leipzig	148	Naumburg 265 -8	Leipzig 0407 / 2002
Collm b. Oschatz	329	Halle-Trotha 269 -8	Dresden 0403 / 1954
Plauen	408	Bernburg 235 -9	Weimar 0411 / 2008
K.Marx-Stadt	374	Grizehne 396 -4	Magdeburg 0405 / 2011
Dresden	257	*) Schneehöhe in cm	
Görlitz	338		

MD-WV 301

Sämtliche Zeitangaben in MEZ (Mitteleuropäische Zeit)

Mdl der DDR am 29. 8. 51 VIII-K2-0-0-2.51 Nr. 214

Wetterkarte

Herausgeber:
Meteorologischer und Hydrologischer Dienst der Deutschen Demokratischen Republik
Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig

Anschrift: Leipzig O 27, Leninstraße 169. Fernruf: Leipzig 61875 und 61814.
Erscheint täglich. Postbezug monatlich DM 4,— (einschl. Zustellgebühr). Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet. Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden nur an das Zustellpostamt zu richten.

Jahrgang: 1956 | Mittwoch, den 9. Mai | Nummer: 130

Phänologische Betrachtungen zum Mai 1956.

Der April hat sich in der nördlichen Hälfte der Republik als um reichlich 3 Grad, in der südlichen Hälfte um 2 - 3 Grad zu kalt erwiesen. Besonders kalt waren die Tage 5. -7. und 16.-18., an denen die Temperaturmaxima in 2 m Höhe überall unter 5 Grad, im nördlichen Deutschland vielfach unter 3 Grad, die Minima vielfach unter 0 Grad lagen. Der April 1956 war der bisher zweitkälteste dieses Jahrhunderts! Außerdem wurden nur etwa drei Viertel der für April normalen Sonnenscheindauer beobachtet. Bei der großen Bedeutung der Strahlung für die ersten Assimilationsvorgänge und die Entfaltung der Blütenknospen war somit auch dieser Entwicklungsreiz wesentlich geschwächt. Infolge der niedrigen Lufttemperaturen und der geringen Strahlung erwärmte sich auch der Erdboden sehr viel langsamer als normal, zumal wegen des hohen Wassergehaltes aller Schichten die benötigte Wärmemenge größer als in normalen Jahren war. Somit erwies sich der April 1956 als extrem ungünstig für die Entwicklung der Pflanzen. In früheren Phänologischen Betrachtungen war vom "physiologischen Nullpunkt" die Rede gewesen, also von derjenigen Temperatur, oberhalb der die pflanzliche Entwicklung merklich voranschreitet. Er liegt ja nach Art der Gewächse zwischen 2 - 4 Grad (vornehmlich bei Bodenpflanzen) und 5 - 7 Grad (bei den meisten Bäumen). Weit über die Hälfte der diesjährigen Apriltage zeigte z.B. für die Obstgehölze diese Temperaturschwelle nur während einiger weniger Nachmittagsstunden. Die meisten Zellteilungen erfolgen jedoch in den Morgenstunden zwischen 4 und 6 Uhr, zu einer Zeit also, in der sich die Temperaturen in Nähe des Minimums befinden. Nur ganz vereinzelte Tage wiesen aber ein Minimum von 5 Grad oder gar mehr auf ! Angesichts dieser ausgesprochenen Häufung von ungünstigen Außenweltverhältnissen nimmt es nicht wunder, wenn die Pflanzenentwicklung nur sehr zögernd vor sich ging und tageweise völlig stockte. Wie bereits früher betont, können solche extrem ungewöhnlichen Witterungen nicht von der phänologischen Vorhersage berücksichtigt werden. Die Witterung braucht nicht normal zu sein, aber ihre Abweichungen dürfen nicht über physiologische Schwellenwerte hinausgehen. Entgegen der Erwartung sind die Obstgehölze in der 3. Aprildekade nicht erblüht. Die Knospen sind jedoch hochgradig phasenreif, so daß ihre Öffnung bei Süßkirschen am Ende der ersten, bei Äpfeln am Ende der zweiten Maidekade erfolgen wird. Die Belaubung der Bäume und Sträucher wird nunmehr sehr rasch vor sich gehen. Das Sommergetreide wird bis spätestens Monatsmitte rasch und wegen der ausreichenden Bodenfeuchtigkeit sehr gleichmäßig aufgelaufen sein. Flieder und Roßkastanie werden zwischen 15. und 2o. Mai überall im Flachland blühen, gegen Monatsende die ersten Wiesengräser.

Dr. Seyfert.